

One Piece Liebe hin Liebe her!

von Black Moon

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Eine Geschichte, die in der Welt von One Piece spielt...
Seid gnädig, es ist meine erste Story...

Kapitel 1

Diese Geschichte beginnt an einem ganz normalen Morgen auf einer Insel namens Water Seven. Eine junge Frau lief wie immer an diesem Morgen durch die Stadt und steuerte genau das Gesetzlosenviertel an. Dort arbeitete sie als Kellnerin in einer heruntergekommenen Spelunke. Die Frau hatte rote lange Haare, Türkis - blaue Augen, war ungefähr 1.70 Meter groß und sehr schlank gebaut, abgesehen von ihren üppigen Vorbau, der nicht zu ihrer Figur passte. Sie hatte ein großes Tattoo was sich über ihre linke Schulter und den halben Rücken zog. Es waren schwarze verschnörkelte Zeichen. Der Name der Frau war May. Sie war meistens frech und schlagfertig, konnte aber auch ernst und hilfsbereit sein.

Als May die Kneipe betrat zog sie sich im Nebenraum direkt um. Sie musste einen schwarzen kurzen Rock tragen und dazu eine enge weiße Bluse. An den Füßen trug sie schwarze High Heels. Ihre Haare hatte sie zu einem geflochtenen Zopf zusammen gebunden.

Aus Mays Sicht:

Wieder einmal war es soweit. Wie dieser Job doch nervte, aber hier verdient man wenigstens gut. Außerdem sind die Piraten unterhaltsamer, als die normalen Bürger. Der Nachmittag verlief wie fast immer ganz ruhig, aber am Abend füllte sich die Bar wieder recht schnell. May rannte zwischen den Tischen entlang und bediente alle auf ihre kesse Art. Sie fragte: „Was wollt ihr saufen, Jungs?“ Den meisten verschlug diese Frage erst einmal die Sprache. So unschuldig wie sie aussah, und dann so eine Aussprache. May blickte sich aufmerksam in der Kneipe um und erblickte dann einen Mann mit feuerroten Haaren. Er blickte ihr entgegen und May fielen seine gelben Augen auf. Dieser winkte sie heran und May fragte: „Was gibt es?“ Der Mann sagte grinsend: „Meine Freunde und ich wollen mehr Rum.“ May nickte lächelnd und ging dann zur Theke und sagte leise: „Rum für Tisch fünf.“ Der Mann hinter der Theke blickte zu dem Tisch und sagte dann schnell: „Das ist die Kid Piraten Bande. Der mit der Maske nennt sich Killer und der rothaarige heißt Kid.“ May sagte nun: „Wie einfallsreich.“ Sie nahm das Tablett mit den Rumgläsern und brachte das dann zum Tisch. In diesem Moment öffnete sich die Tür und eine Frau mit einem Schwert kam herein. Sie blickte sich um und sagte dann laut: „Keiner verlässt diese Kneipe. Ihr seid alle festgenommen.“ May ging auf die Frau zu und fragte kalt: „Wer bist du denn, das du so eine große Fresse riskierst?“ Der rothaarige sagte lachend: „Das ist Tashigi. Sie ist Marine Leutnant.“ May sagte nun kalt und bissig: „Sieh zu das du Land gewinnst Schnalle. Wir brauchen euch Weicheier hier nicht. Ihr seid der größte Deppenverein.“ Die Frau sagte nun laut: „Sie sollten sich zurück halten oder ich werde sie auch festnehmen.“ May drehte sich mit ihrem Tablett um und aus der Drehung raus schlug sie das Tablett in das Gesicht von diesem Leutnant. Die Brille flog zu Boden und May trat drauf und sagte dann mit gespielter Entsetzen: „Das tut mir aber Leid.“ May packte die Frau am Kragen und warf sie aus der Bar raus.

Aus Kids Sicht:

Beeindruckend wie schnell dieses zierliche Mädchen, den Leutnant schlafen geschickt hat. Scheinbar

kann sie die Marine nicht wirklich leiden. Aber mehr noch beeindruckt mich ihr Aussehen und ihre Klappe. Ich frage mich insgeheim ob sie weiß, was sie mit dieser Schlägerei ausgelöst hat. Das Mädchen jedoch geht ganz gemütlich zurück zur Bar und klatscht ihrem Kollegen in die Hand und dieser gibt ihr ein Bier aus. Ich kann mich nicht beherrschen und frage laut: „Hey Püppchen, weißt du was du damit ausgelöst hast?“ Die Kellnerin schaut mich fragend an und ich muss lachen. Sie hat wirklich keine Ahnung. Ich sage nun grinsend: „Gleich kommt ihr Vorgesetzter. Der Typ heißt Smoker und er besitzt Teufelskräfte. Also sieh dich vor.“ Das Mädchen sagte nun kess: „Dann soll er vorsichtig sein, damit er keinen auf den Deckel bekommt. In dem Verein sind doch nur Luschen unterwegs. Wie konnte die Schnalle nur Leutnant werden.“ Ich trank meinen Rum weiter und Killer sagte zu mir: „Sie unterschätzt Smoker aber ordentlich. Das könnte schmerzhaft für sie enden.“ Ich nickte nur und sagte dann: „Wir schauen uns an was passiert.“

Aus Mays Sicht:

Der Feuerkopf scheint diesen Smoker zu kennen. Vielleicht sollte ich mal auf andere hören und mich etwas in Acht nehmen. In diesem Moment flog die Tür auf und ein weißhaariger Mann stand dort. Ich schaute ihn fragend an und Kid nickte nur. Ich stand auf und lief auf ihn zu und fragte dann: „Hat die Schnalle jetzt ihren Stecher geschickt?“ Der weißhaarige Mann lief ruhig auf May zu und er war um einiges größer als sie und auch viel muskulöser. Der Mann sagte nun: „Ich bin ihr Vorgesetzter. Ist ihnen klar, dass wir sie festnehmen werden und vor Gericht bringen werden?“ Ich fragte nun: „Ist ihnen klar dass es mich einen Scheiß interessiert?“ Killer lachte laut los und Smoker blickte zu diesem rüber. Er sagte nun: „Ach wie nett. Die Kid Piraten sind auch hier.“ Kid sagte nun: „Natürlich sind wir auch mal an Land.“ Smoker sagte nun kalt: „Ihr seid nach der kleinen Göre dran.“ Ich tippte dem Großmaul auf die Schulter und sagte dann kalt: „Kannst du dich jetzt mal verpissen? Du strahlst ein schlechtes Ambiente aus und unsere Gäste sollen sich wohlfühlen. Also zieh Leine.“ Der Mann schaute dir wütend ins Gesicht und griff nach deinem Arm. Ich duckte mich geschickt weg und schlug mit meinem Tablett dem Mann auf den Kopf. Diesen jedoch störte es nicht wirklich. Smoker holte aus und schlug May direkt in den Bauch. Diese krachte gegen einen Tisch und stand dann wankend auf. Ich zog mir die Schuhe aus und rannte dann genau auf den Mann zu. Ich wollte ihn einfach umrennen, aber daraus wurde nichts denn er verwandelte sich in Rauch und ich knallte direkt auf den Tisch der Kid Piraten. Ich zog mich an der Schulter von diesem Kid auf die Beine und ging dann in Kampfposition. Dieser Smoker schoss mit seinem Rauchgetue auf mich zu und ich knallte hart gegen die Wand hinter mir. Er fragte nun böse grinsend: „Kommst du jetzt freiwillig mit oder muss ich dich erst töten?“ Ich spukte ihm ins Gesicht und ich spürte wie mein ganzer Körper schmerzte. Der Mann holte erneut aus und schlug mir direkt ins Gesicht. Stöhnend rutschte ich an der Wand runter und blieb dort weg getreten sitzen.

Aus Kids Sicht:

Das Mädchen hat wirklich eine große Fresse, aber nun braucht sie scheinbar doch etwas Hilfe. Ich gehe ruhig auf Smoker zu und dann beginnen wir beide zu kämpfen. Der Kampf dauert nicht lange und Smoker liegt fertig auf dem Boden. Killer hat sich bereits das Mädchen gepackt und nun sollten wir uns verziehen. Von ihrem Kollegen habe ich erfahren wo sie wohnt. Zwei meiner Männer stürmen

zu ihrer Wohnung um ihre Kleidung zu holen und Killer und ich rannten mit der nun bewusstlosen zu Schiff. Wir versorgten ihre Wunden grob und legten sie dann in mein Bett. Als meine Crew wieder komplett war legten wir ab und begaben uns wieder auf hohe See. Als Killer alles klärte saß ich alleine im Zimmer neben der bewusstlosen jungen Frau. Sie sah wirklich übel zugerichtet aus. Ich hätte eher dazwischen gehen sollen. Sie hatte von vorn herein keine Chance gegen ihn gehabt. Warum mache ich mir solche Gedanken um dieses Mädchen. Ich kenne nicht einmal ihren Namen. Ich wurde aus meinen Überlegungen gerissen, als Killer wieder ins Zimmer kam. Er sagte ruhig:„ Wir haben die verdammte Marine abgeschüttelt. Wir sollten nun erst einmal zur nächsten Insel reisen und dann sehen wir weiter.“ Killer verließ den Raum wieder und Kid legte sich neben das Mädchen und schlief kurz drauf auch ein.

Aus Mays Sicht:

Ich wurde wach und spürte direkt einen ungeheuren Schmerz in meinem Körper. Dieser Penner von der Marine hatte mich wirklich fertig gemacht. Wo war ich denn hier gelandet? Ich kannte dieses Zimmer nicht. Es war sparsam eingerichtet. ein Schreibtisch, ein Stuhl, ein Kleiderschrank und ein Bett waren in diesem Raum und auch ein paar Kisten standen in einer Ecke. Es führten zwei Türen aus dem Zimmer raus. Mit wackligen Knien stand ich auf und musste erst einmal vor Schmerzen tief Luft holen. Ich ging zu der Tür gegenüber vom Bett und öffnete diese. Ich ging in den Gang und suchte nach einem Ausgang. Es schwankte was mich vermuten ließ das ich auf einem Schiff war. Innerlich hoffte ich nur, dass es kein Marineschiff war. Ich fand den Weg an Deck und blickte hoch zur Flagge. Es war eine Totenkopf Flagge. Also war ich auf einem Piratenschiff gelandet. Ich setzte mich auf den Boden und lehnte mich gegen die Reling und zündete mir erst einmal eine Zigarette an. Der Typ mit der Maske kam auf mich zu und er fragte:„ Was machst du hier an Deck?“ Du blickst ihn an und sagst dann:„ Ich musste raus finden ob ich auf einem Marineschiff gelandet bin. Und zur Beruhigung rauche ich mir erst einmal eine.“ Killer sagte nun:„ Das wird dem Captain nicht gefallen. Er gibt hier die Kommandos und diese sollten auch befolgt werden.“ Ich sagte nun verteidigend:„ Ich habe noch keine Kommandos bekommen. Außerdem kann ich ja wohl am besten entscheiden, ob ich rum laufen will oder im Bett rumgammeln.“ Killer sagte nun grinsend:„ Diese Entscheidung nimmst du der Captain aus der Hand. Du brauchst Ruhe, du hast ordentlich was abbekommen.“ Ich sagte nun genervt:„ Musst du mir meine Niederlage noch unter die Nase reiben?“ Wenn man vom Teufel sprach. Da kam der Captain auch schon. Er blickte Killer und mich an und sagte dann:„ Na schon wieder auf den Beinen?“ Ich nickte ruhig und blickte ihm stur ins Gesicht. Dieser sagte nun:„ Wir waren so freundlich dich mitzunehmen und somit vor der Marine zu retten. Auf meinem Schiff gebe ich die Befehle und diese werden auch ausgeführt.“ Ich blickte ihn an und fragte dann neckisch:„ Und was passiert wenn ich diese nicht einhalte?“ Kid sagte nun frech grinsend:„ Das wirst du dann schon sehen. Du gehst jetzt direkt unter Deck und legst dich wieder in mein Bett. Ach ja, es wäre reizend, wenn du dich nicht wieder so breit machen würdest und ich bin auch kein Kissen.“ Ich lief rot an und dachte nur noch perplex, dass es nicht wahr sein konnte. Ich habe mich im Schlaf an Kid gekuschelt. Naja, er sah nicht schlecht aus, aber er war genauso wie ich ein Dickkopf und das könnte ja nur Stress geben.

Aus Kids Sicht:

Wie süß es aussieht, wenn die kleine rot wird. Ich habe mir bereits gedacht, dass sie nicht gehorchen aber ich werde es ihr schon noch beibringen. Sie ist irgendwie genau nach meinem Geschmack und ich will sie besitzen. Mal schauen wie ich das anstelle. Sie sitzt immer noch ruhig am Boden und raucht lässig weiter ihre Zigarette. Ich schüttelte grinsend den Kopf und nehme ihr die Zigarette aus der Hand und werfe sie über Bord. Das Mädchen stand mit Mühe auf und ihr Gesicht war vom Schmerz gezeichnet. Sie sagte nun hart: „Nimm einem Raucher nie die Kippe aus dem Mund. Das nächste Mal bekommst du einen verpasst.“ Ich musste nicht nur innerlich lachen. Ich hob sie mühelos hoch und warf sie mir über die Schulter und ging dann mit ihr zu meiner Kajüte. Sie protestierte lautstark dagegen und schlug mir kraftlos gegen den Rücken. Nachdem ich sie auf meinem Bett abgesetzt hatte, setzte ich mich an meinen Schreibtisch und fing an mein Lockbuch zu schreiben. Immer wieder huschten meine Augen zu ihr herüber. Nach etlichen Minuten fragte ich sie nachdenklich: „Wie heißt du eigentlich?“ Sie blickte mich überrascht an und ich setzte hinzu: „Ich kann dich natürlich auch immer kleine nennen oder Püppchen.“ Sie zeigte mir ihren Mittelfinger und sagte dann: „May.“ Ich lehnte mich auf dem Stuhl zurück und blickte ihr ins Gesicht. Ich fragte sie direkt: „Was hast du für ein Problem mit der Marine?“ Sie sagte nun traurig wirkend: „Das geht dich nichts an.“ Ich sagte nun genervt: „Weiber!“ Sie drehte ihr Gesicht von mir weg und ich hatte den leisen Verdacht, dass ich mit der Frage einen Wundpunkt bei ihr getroffen hatte. Ich ging zum Bett und setzte mich neben sie. Ich zwang sie mit sanfter Gewalt mir ins Gesicht zu schauen und einzelne Tränen flossen an ihrem Gesicht hinab. Ich blickte ihr tief in die Augen und musste mich wirklich arg zurück halten, denn am liebsten würde ich ihre Lippen berühren. Sie versucht meinem Blick auszuweichen. Ich frage sie nun eindringlich: „Was verschweigst du?“ Immer mehr Tränen kullerten ihr an den Wangen hinab. Sie sagte irgendwann resigniert: „Ein Marineheini namens Kizaru hatte damals auf der Insel auf der ich aufwuchs etwas Terror gemacht. Meine Schwester geriet mit ihm in einen Streit, da sie nie mit ihm ausgehen wollte. Nach einer Woche hatte er dann genug davon und er hat sie einfach vor meinen Augen getötet. Seit dem hasse ich die Marine und wenn ich diesen Kizaru finde, dann werde ich ihn töten.“ Ich nahm sie in meinen Arm und sagte dann beruhigend: „Denk lange darüber nach. Kizaru ist wirklich kein leichter Gegner und du hattest schon Schwierigkeiten mit dem Weichei Smoker.“ Ich hielt sie an meinen nackten Oberkörper gedrückt und sie umarmte mich auf einmal und weinte sich an meiner Brust gelehnt in den Schlaf. Ich legte sie richtig ins Bett und legte mich dann neben sie. Direkt kuschelte sie sich wieder an mich dran und ich umarmte sie auch bevor mir die Augen zu fielen.

Aus Mays Sicht:

Ich wurde am Morgen wach und lag wieder einmal in Kids Armen. Vorsichtig stand ich auf und ging ins Badezimmer. Ich duschte ausgiebig und danach zog ich mir ein schwarzes enges Top an und einen schwarzen kurzen Rock. fertig gestylt ging ich wieder nach neben an und sah dann wie Kid in Boxershorts dort stand. Zwar wollte ich nicht starren, aber sein Körper fesselte meinen Blick. Er hat einen total durchtrainierten Körper, starke muskulöse Oberarme und auch seine Beine sehen gut aus. Ich wurde unbewusst wieder einmal rot und drehte mich dann um und sagte: „Ich bin dann mal was essen.“ Kid schaute mich grinsend an und fragte dann: „Mache ich dich etwa nervös?“ Ich winkte ab und wollte gerade aus dem Zimmer eilen, als mir der gestrige Abend wieder einfiel. Ich drehte mich um und bat Kid: „Könntest du das mit meiner Schwester bitte für dich behalten?“ Kid blickte ihr nun

ernst ins Gesicht und sagte dann: „Klar doch.“ Ich ging auf ihn zu und nahm ihn vorsichtig in meine Meinen Kopf an seine Brust gelehnt flüsterte ich nun: „Danke Kid.“

Aus Kids Sicht:

Diese Geschichte hat sie lange noch nicht überwunden, das war mein erster Gedanke. Als sie mich in ihre zierlichen Arme nahm, war mein Gedanke, wie süß die kleine doch ist und dann ergriff ich die Initiative und legte ihr sanft meine Lippen auf ihre. Es war ein sanfter Kuss, den sie auch erwiderte und danach sagte ich etwas frech: „Du küsst gar nicht mal so schlecht.“ Sie zeigte mir ihren Mittelfinger und ging dann aus meiner Kajüte. Ich duschte mich kurz und zog mich danach an und folgte ihr in den Speiseraum. Wir aßen alle still und dann sagte Killer der wie immer die Zeitung las: „Neuigkeiten. May wurde als neues Kid Mitglied eingestuft.“ Sie fragte perplex: „Wie meinst du das Killer?“ Dieser gab mir einen Zettel und ich erblickte das Gesicht von May und auch ihr Kopfgeld sah ich. Zwar nicht wirklich viel, aber immerhin 25 Millionen Berry. Lachend zeigte ich May den Steckbrief und diese sagte lachend: „Den werde ich mir einrahmen.“ Killer sagte nun grinsend: „Wir sollten das feiern. Wir haben May als neues Mitglied und sie hat auch schon ein kleines Kopfgeld.“ Ich sagte nun: „Wir trinken heute Abend einen auf May.“ Diese sah mich nun herausfordernd an und ich sagte grinsend: „Ich habe ein Kopfgeld von 315 Million Berry.“ Sie streckte mir die Zunge raus und grinste danach frech. Das kleine Biest war wirklich genau richtig für mich, schoss es mir durch den Kopf.

Aus Mays Sicht:

Ich habe nun ein Kopfgeld. Wie geil ist denn das und die denken ich wäre eine Kid Piratin. Killer ist auch genial, er hat mich einfach in die Crew aufgenommen und Kid hatte auch nichts dagegen gesagt. Heute Abend wollen wir feiern, aber ich brauche jetzt schon mal ein Bier. Ich ging zum Kühlschrank und trank es direkt. Eine Zigarette hatte ich in den Mundwinkeln hängen und ich blickte nun aufs große weite Meer. Jetzt konnten die Abenteuer ruhig kommen. Außerdem kam ich Kid immer näher. Heute hatten wir uns schon mal geküsst und in meinem Bauch kribbelte es wie verrückt. Ich liebe seine Anwesenheit. Bei ihm verspüre ich Sicherheit und Geborgenheit. Nur bei meiner toten Schwester hatte ich mich jemals sicher gefühlt. Der Abend brach recht schnell an und wir saßen alle an Deck und tranken Bier und Rum. Ich kuschelte mich recht früh an Kid dran und dieser legte lächelnd einen Arm um mich. Ich küsste ihn liebevoll auf den Mund. Die anderen Mitglieder der Gruppe piffen und Killer sagte grinsend: „Das wurde auch mal Zeit.“ Kid unterbrach den Kuss und sagte dann: „Auf Gutes kann man auch etwas länger warten.“ Ich blickte ihm in die Augen und er beugte sich zu mir runter und drückte mir nun einen feurigen Kuss auf die Lippen unsere Zungen tanzten einen sinnlichen Tanz und Killer sagte irgendwann: „Wenn ihr weiter machen wollt, dann solltet ihr auf euer Zimmer gehen.“ Kid sagte nun frech grinsend: „Damit hast du nicht ganz unrecht.“ Er hob mich auf seine Arme und trug mich mühelos in seine Kajüte. In dieser Nacht betätigten wir uns sehr sportlich. Bevor wir einschliefen flüsterte ich leise: „Kid ich liebe dich.“ Auch er sagte leise: „Ich liebe dich auch meine kleine.“ Erschöpft, aber glücklich schliefen wir ein.

Nachwort:

Ich bin jetzt schon ein paar Wochen mit Kid zusammen und ich bereue es nicht. Wir necken uns und lieben uns. Wir können nicht lange sauer auf den anderen sein und wir erleben die Abenteuer der neuen Welt zusammen. Inzwischen habe ich auch etwas das Kämpfen gelernt, aber wenn es drauf ankommt, beschützt Kid mich. Wie ich diesen Mann doch Liebe!